

RATGEBER

ORIENTIERUNG UND
MEINUNGSBILDUNG IN ZEITEN VON

**VERSCHWÖRUNGS-
THEORIEN & FAKE NEWS**



Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

neon – Prävention und Suchthilfe betreibt seit 2010 eine gemeinnützige Suchtberatungs- und Präventionsfachstelle in Rosenheim. Wir unterstützen Kinder und Jugendliche, ihre Eltern, Fachkräfte und auch die Öffentlichkeit bei der Entwicklung einer angemessenen Nutzung digitaler Medien.

In den letzten Jahren sind die Begriffe „Fake News“ und „Verschwörungstheorien“ zunehmend in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung gerückt. Besonders in den digitalen Medien ist das Thema sehr präsent. Deshalb ist es uns ein Anliegen, die Thematik eingehend zu beleuchten, denn der Umgang damit ist komplex, oftmals verunsichernd und wirft zahlreiche Fragen auf.

Grundsätzlich obliegt es jedem Einzelnen, sich eine Meinung zu bilden. Gleichzeitig gilt, dass die Qualität von Informationen unterschiedlich ist, sie nicht in Stein gemeißelt sind und schon morgen durch neue Erkenntnisse überholt sein können.

Auch dieser Ratgeber erhebt keinen Anspruch auf endgültige Gewissheiten. Er soll dennoch dabei unterstützen, sich differenziert und aus einem neutralen Blickwinkel heraus mit der Materie „Fake News“ und „Verschwörungstheorien“ auseinanderzusetzen. Außerdem erhalten Sie hilfreiche und alltagstaugliche Tipps & Tools für die Einordnung von Informationen, speziell solcher aus den digitalen Medien.

Wir wünschen Ihnen eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema!

Ihr Team von neon

**»NICHTS IST LEICHTER ALS SELBSTBETRUG,
DENN WAS EIN MENSCH WAHRHABEN MÖCHTE,
HÄLT ER AUCH FÜR WAHR.«**

Demosthenes (384-322 v. Chr.)

Inhalt

1	Wie bilden wir uns „unsere“ Meinung?	5
	Phänomen Filterblase	6
	Die Macht der Algorithmen – wie funktionieren sie und wie beeinflussen sie uns?	6
	Die Macht der Influencer – und wie sie Meinungen beeinflussen	6
	Die Bedeutung des sozialen Umfelds bei Jugendlichen	7
	Die Auswirkungen kognitiver Verzerrungen	7
	Im Spannungsfeld absoluter und relativer Fakten	8
	Wie kann man seine Filterblase durchlässig halten?	8
	Fakt oder Fake?	9
2	Fake News als Grundlage von Verschwörungstheorien	11
	Was sind Fake News?	12
	Die Wahrheit ist nicht schwarz oder weiß	12
	Unterschiedliche Arten von Fake News	13
	Die Macht der Big-Tech Konzerne	14
	Journalismus zwischen objektiver Berichterstattung und der Jagd nach Klicks	15
3	Verschwörungstheorien	17
	Was unterscheidet Verschwörungstheorien von echten Verschwörungen?	18
	Der Begriff „Verschwörungstheorie“ als Totschlag-Argument	19
	Warum neigen Menschen zu Verschwörungstheorien?	20
	Persönlichkeitsmerkmale	20
	Äußere Ursachen	21
4	Der Wahrheit näherkommen – Hilfreiche Methoden zur Informationsbewertung	23
	Gespräche auf Augenhöhe	24
	Absolute Wahrheitsansprüche hinterfragen	24
	Lernen, mit Unsicherheiten umzugehen	25
	Information von Werbung unterscheiden	25
	Faktenchecker nutzen – Chancen und Grenzen	25
	Kindern und Jugendlichen Orientierung geben	26
	Checkliste, um seriöse Informationen von Fake News zu unterscheiden	27
	Literatur & Links	28
	Impressum & Quellenverzeichnis	28



1234

Wie bilden wir uns „unsere“ Meinung?

Wir alle bilden uns eine persönliche Meinung anhand von Informationen und Erfahrungen. Zudem gibt es die sogenannte öffentliche Meinung. Diese in der Gesellschaft vorherrschende Meinung wird sehr stark von einflussreichen Interessengruppen beeinflusst und hat wiederum Auswirkungen auf unsere persönliche Meinung.¹

Wie viel von uns selbst steckt eigentlich in unserer persönlichen Meinung? Wir werden ständig von Informationen beeinflusst. Sie werden an uns herangetragen oder wir suchen selbst aktiv danach. Wie viel Kontrolle haben wir über die Informationen, die uns erreichen? Und wovon hängt ab, wie wir sie einordnen und bewerten?



DIE MACHT DER ALGORITHMEN – WIE FUNKTIONIEREN SIE UND WIE BEEINFLUSSEN SIE UNS?

Algorithmen sind sozusagen das „technische Gehirn“ des Internets. Sie analysieren unser Such-, Klick- und Kaufverhalten und entscheiden, was für uns interessant ist und was nicht.

Zwei verschiedene Menschen können bei einer identischen Google-Suche unterschiedliche Ergebnisse erhalten – basierend auf ihrem vorherigen Klick- und Suchverhalten. Facebook zeigt uns bevorzugt Beiträge von Gleichgesinnten an und lässt andere Sichtweisen eher außen vor. Warum? Die Algorithmen hinter Google und Facebook „merken“ sich unser Klickverhalten und passen die eingeblendeten Inhalte daran an. Das passiert auch bei gesellschaftlichen Themen wie z. B. der europäischen Flüchtlingskrise oder der Corona-Pandemie. Plattformen wie Instagram, YouTube, Twitch und TikTok funktionieren nach dem gleichen Prinzip. Wenn uns nur noch vorgefilterte Informationen angezeigt werden, beeinflusst das auch unsere Meinung.

DIE MACHT DER INFLUENCER – UND WIE SIE MEINUNGEN BEEINFLUSSEN

Influencerinnen und Influencer sind Personen, die ihre Reichweite in den sozialen Netzwerken nutzen, um Produkte oder Lebensstile zu bewerben. Sie sind die Trendsetter des digitalen Zeitalters.

Während früher unerreichbare Stars als Meinungsmacher fungierten, sind die heutigen Influencer ständig in Kontakt mit ihren Followern. Bei diesen entsteht dadurch ein Gefühl von Nähe und Vertrautheit. Sie nehmen Influencer als jemand wie du und ich wahr, aber gleichzeitig auch als Expertinnen und Experten. Follower hinterfragen die Meinungen und Aussagen von Influencern oft nicht oder können echte Empfehlungen nicht von Werbung unterscheiden. Schnell werden Behauptungen als Fakten gewertet und echte Expertinnen und Experten ignoriert. Im Influencer-Kosmos geht es auch nicht immer mit rechten Dingen zu. So wurden Fälle von unseriösen Gewinnspielen bekannt, oder dass Influencer gegen Bezahlung bestimmte Aussagen verbreiten sollten. Es empfiehlt sich deshalb, von Influencern geteilte Inhalte immer kritisch zu betrachten und zu hinterfragen.²

01101000110101110101110001110110110101110
11010101010110001101000110101011010110001
110111010101010101010100011100011010001
1000110101110101110101110101010101010101
100010100011001101000110101110110110101
1110001101010110110110110101010101010001
0100011010110101010101010101010101010101
01010111000110100011010101000110101010101
1110101010110101010101010101010101010101
00111010101010101010101010101010101010101
1101010101010101010101010101010101010101
1000111000110101010101010101010101010101
1101010101010101010101010101010101010101
1110111100110101010101010101010101010101
0101110101010101010101010101010101010101
0110001101010101010101010101010101010101
01
11011010101010101010101010101010101010101
11101010101010101010101010101010101010101

PHÄNOMEN FILTERBLASE

Wer sich im Internet bewegt, gerät automatisch in eine sogenannte Filterblase. Dieser Begriff beschreibt das Phänomen, dass Webseiten, soziale Netzwerke, Suchmaschinen und sonstige Plattformen uns überwiegend Informationen einblenden, die mit unseren Interessen übereinstimmen. So entgleitet uns von vornherein die Kontrolle darüber, welche Informationen wir lesen, sehen oder hören. Zwar wurde die Meinung der Menschen auch schon vor der Internet-Ära durch Radio, Fernsehen, Zeitungen und soziales Umfeld beeinflusst. Neu ist jedoch die Vorfilterung von Inhalten und der sich selbst verstärkende Effekt in der digitalen Welt.

Achtung: Ein weltweit beobachteter negativer Effekt der Filterblase ist, dass die eigenen Interessen und Ansichten verstärkt und intensiviert werden. Gleichzeitig werden der gefühlte Abstand zu und die innere Abneigung gegenüber andersdenkenden Menschen größer. Die mentale Kluft zwischen „uns“ und „denen“ wird weiter, die Bereitschaft zu wohlwollender Kommunikation nimmt deutlich ab. Zusätzlich schüren dubiose und z. T. von der Politik finanzierte Big-Data-Experten den Hass im Netz. Die digitale Desinformation und Online-Manipulation wird mit Hilfe riesiger Datenbanken vorangetrieben. Das kann zur Spaltung der Gesellschaft, zu Intoleranz und zur Untergrabung des demokratischen Diskurses führen.³

DIE BEDEUTUNG DES SOZIALEN UMFELDS BEI JUGENDLICHEN

Meinungsbildung geschieht natürlich auch abseits des Internets im sozialen Umfeld. Gerade bei Jugendlichen spielt die Gruppenzugehörigkeit altersbedingt eine sehr große Rolle. Oft entsteht sie durch Sport, Musik oder ein Hobby, also durch gleichartige Interessen. Manchmal möchten Jugendliche jedoch zu einer Gruppe gehören, die nicht die eigenen Interessen teilt, aber als cool oder angesagt gilt. Oder man empfindet sich schon lange als Außenseiterin oder Außenseiter und trifft plötzlich auf Menschen, die einen erstmal scheinbar bedingungslos in ihrer Mitte aufnehmen. In beiden Fällen kann es passieren, dass man als junger Mensch die eigene Meinung an die der Gruppe anpasst, um von dieser akzeptiert zu werden, auch wenn die Gruppenmeinung nicht der persönlichen Einstellung entspricht. Zugehörigkeit ist oft wichtiger als die von der Gruppe vertretenen Ansichten.

DIE AUSWIRKUNGEN KOGNITIVER VERZERRUNGEN

Jeder Mensch unterliegt kognitiven Verzerrungen. Das sind Denk- und Wahrnehmungsfehler, die unsere Entscheidungen beeinflussen. Sie kommen zum Tragen, wenn wir schnell handeln müssen oder uns zu viele oder zu wenige Informationen vorliegen. Unser Gehirn greift dann unbewusst auf bereits gemachte Erfahrungen zurück. Eine sehr häufige kognitive Verzerrung ist der Bestätigungsfehler (Confirmation Bias). Damit wird die menschliche Neigung bezeichnet, Informationen so auszuwählen und zu interpretieren, dass diese die eigenen Überzeugungen und Grundannahmen bestätigen. Haben wir z. B. von einem Einbruch in der Nachbarschaft gehört und sind von Natur aus ängstlich, finden wir uns vielleicht in einer Facebook-Gruppe wieder, in der es nur um Kriminalität geht. Wir sehen uns in unserer Gefahrenwahrnehmung bestätigt, obwohl es sonst keine Hinweise auf erhöhte Kriminalität in unserem Umfeld gibt.

IM SPANNUNGSFELD ABSOLUTER UND RELATIVER FAKTEN

Im Zusammenhang mit den Themen Verschwörungstheorien und Fake News muss man sich auch die Frage stellen, was man eigentlich unter Wahrheit bzw. Fakten versteht. Niemand wird abstreiten, dass es absolute Gewissheiten gibt, wie z. B. die Existenz der Schwerkraft.

Generell müssen wir jedoch davon ausgehen, dass Dinge, die wir heute als Fakten ansehen, plötzlich hinfällig sein können. Denn selbst die Wissenschaft kommt laufend zu neuen Erkenntnissen. Sie kann immer nur wiedergeben, welche Erkenntnisse mit aktuellen Methoden bisher erreicht werden konnten. Verbessern oder verfeinern sich die Messmethoden, so kann es passieren, dass eine bisher gültige Erkenntnis durch eine neue ersetzt werden muss. Oft genug sind sich selbst Expertinnen und Experten aus ein und demselben Fachgebiet nicht einig, wie Messergebnisse zu erheben und zu bewerten sind. Deshalb gilt, dass auch wissenschaftliche Aussagen grundsätzlich als „vorläufig“ zu betrachten sind.

Aus dem Alltag wissen wir, dass wir nicht von absoluten Wahrheiten und Fakten ausgehen können, wenn der Nachbar etwas erzählt, wenn wir die Zeitung lesen oder die Nachrichten im Fernsehen konsumieren. Menschen berichten selten wirklich objektiv, weil sie selbst Grundannahmen über das Leben haben und diese Paradigmen nicht ausblenden können. Oft genug sind diese nämlich wahrnehmungsabhängig. Zudem neigen wir unbewusst dazu, fehlende Informationen mit Vermutungen zu ersetzen, die wiederum auf unseren bisher gemachten Wahrnehmungen und Erfahrungen beruhen.

Und nicht zuletzt geht es bei der Darstellung und Interpretation von Fakten auch immer um Interessenslagen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir uns in einem permanenten Spannungsfeld zwischen Sendern und Empfängern von Informationen befinden, z. B. bei gesellschaftlichen Themen oder auch Werbung.

WIE KANN MAN SEINE FILTERBLASE DURCHLÄSSIG HALTEN?



Online

- ▶ Browser- und Suchverlauf regelmäßig löschen
- ▶ Im Inkognito/Privatemodus surfen
- ▶ Standortdienste deaktivieren
- ▶ Das Klick- und Suchverhalten bewusst ändern

Bis zu einem gewissen Grad erfordert dies die Bereitschaft, auf Komfort und Wohlfühl zu verzichten.



Offline

- ▶ Unvoreingenommen andersdenkenden Menschen zuhören
- ▶ Auch mal eine gedruckte Zeitung lesen
- ▶ Kritische Dokumentationen im TV ansehen
- ▶ Bereit sein, das eigene Weltbild zu hinterfragen

FAKT oder FAKE?

1. Projekt SCoPEX

Bill Gates fördert ein Projekt zur Verdunkelung der Sonne im Kampf gegen den Klimawandel!

2. Ufos und Außerirdische

Ufos und Außerirdische gibt es wirklich. Das Pentagon sammelt seit Jahrzehnten Berichte über UFO-Sichtungen und hat dies nun bestätigt.

3. Operation Northwoods

Die US-Regierung hat in der Vergangenheit den Abschuss ziviler Schiffe und Flugzeuge in Erwägung gezogen. Auf Grundlage von inszenierten "Terroranschlägen" auf die eigene Bevölkerung, die man dem kubanischen Staatsoberhaupt Fidel Castro unterschieben wollte, sollte eine militärische Invasion der USA in Kuba gerechtfertigt werden.

4. Dieselgate

Verschiedene Autohersteller haben die Abgasmess-Systeme an ihren Fahrzeugen manipuliert, um diese als umweltfreundlich zu verkaufen.

1. Fakt: Die Bill & Melinda Gates Foundation finanziert das umstrittene solare Geoengineering Testprojekt "SCoPEX".⁴

2. Teilweise belegt: Im Juni 2021 hat das Pentagon einen Bericht zur Sichtung von UAPs (unidentifizierten Luftphänomenen) veröffentlicht. Für die Objekte gibt es keine Erklärung. Die Frage, ob die Flugobjekte außerirdischen Ursprungs sein könnten, findet in dem Bericht keine Erwähnung.⁵

3. Fakt: Die Pläne existierten tatsächlich. Da der damalige US-Präsident Kennedy seine Zustimmung verweigerte, wurden sie jedoch nicht umgesetzt. Nach über 30 Jahren Geheimhaltung kam der Plan im Jahr 1997/98 durch den „Freedom of Information Act“ an die Öffentlichkeit.⁶

4. Fakt: Der Abgasskandal kam 2015 ans Licht, als eine kleine Non-Profit Organisation eine unabhängige Studie in Auftrag gab, die Unregelmäßigkeiten bei den Abgaswerten von VW Dieselfahrzeugen aufdeckte. Die Bundesregierung wusste seit 2014 von dem Problem mit den Abgaswerten.⁷

5. Die Protokolle der Weisen von Zion

Die Juden streben ein jüdisches Weltreich an und bedienen sich dabei unlauterer Mittel. Demokratie, Gleichheit und Freiheit haben in dieser Welt keinen Platz.

6. Pizzagate

In einer Pizzeria in Washington D.C. agiert ein Kinderpornoring, in den auch die damalige US-Präsidentschaftskandidatin Hillary Clinton verwickelt ist. Die Kinder werden im Keller der Pizzeria festgehalten.

7. Mord an US-Präsident John F. Kennedy

Der ehemalige US-Präsident John F. Kennedy wurde von Lee Harvey Oswald mit zwei Gewehrschüssen tödlich getroffen.

5. Fake: Bei diesen „Protokollen“ handelt es sich um Fälschungen. Ein britischer Journalist bewies 1921, dass hier von einem Text aus dem 19. Jahrhundert abgeschrieben worden war, der einer Verschwörung gegen Napoleon gedient hatte. Das NS-Regime nutzte dieses Fake, um die nichtjüdische Bevölkerung gegen die Mitbürger jüdischer Abstammung aufzubringen und den menschlich-natürlichen Widerstand gegen den Holocaust auszuschalten.⁸

6. Fake: Am 4. Dezember 2016 drang ein mit einem Gewehr bewaffneter Mann in die Pizzeria ein, um die angeblich dort missbrauchten Kinder aus dem Keller zu befreien. Nachdem der Angreifer nichts gefunden und festgestellt hatte, dass es keinen Keller gibt, ließ er sich widerstandslos festnehmen.⁹ Die Pizzagate-These wird auch stark von der verschwörungsgläubigen QAnon-Bewegung verbreitet.

7. Ungelöst: Wer Kennedy aus welchen Gründen ermordet hat oder ermorden ließ, konnte bis heute nicht geklärt werden. Einiges spricht für die Einzeltätertheorie um Lee Harvey Oswald, aber sichere Beweise konnten nie erbracht werden.¹⁰



1234

Fake News als Grundlage von Verschwörungstheorien

Spätestens seit Donald Trump hat sich der Begriff „Fake News“ im öffentlichen Bewusstsein etabliert. In letzter Zeit wird er auch häufig im Zusammenhang mit Verschwörungstheorien verwendet. Schwierig ist, dass Fake News oft nicht auf den ersten Blick erkennbar sind. Außerdem kann heutzutage jeder mit einfacher Software Fotos und Videos verfälschen und sogar sein eigenes „Fake News Portal“ eröffnen.¹¹



WAS SIND FAKE NEWS?

Fake News sind bewusst und mit manipulativer Absicht verbreitete Falschmeldungen, die besonders häufig in den sozialen Netzwerken vorkommen. Oft haben sie eine wahre Kernaussage, die aus dem Zusammenhang gerissen wurde und so eine völlig andere Bedeutung bekommt. Häufig ist die Meldung auch komplett erfunden. Ihr Ursprung lässt sich oft nur schwer herausfinden. Und manchmal erlaubt sich jemand einen aufwendigen „Jux“, nur um zu sehen, wie viele auf die erfundene Nachricht „hereinfallen“. Es gibt jedoch auch ungewöhnliche Meldungen, die keine Fakes sind! Medienkompetenz hilft dabei, Fake News besser von echten Meldungen zu unterscheiden.

Ein weiteres interessantes Phänomen von Fake News ist: Für viele Menschen spielt es keine Rolle, ob die Falschmeldung bereits widerlegt wurde. Regelmäßig liest man Aussagen wie „Hätte aber auch wahr sein können.“ oder „Ich würde es ihnen aber zutrauen.“ Daran sieht man, dass die Erzählungen trotzdem wirken und auch absurde Falschmeldungen für plausibel gehalten werden, wie z. B. die angebliche Abschaffung der Witwenrente zugunsten der Migration.¹²

DIE WAHRHEIT IST NICHT SCHWARZ ODER WEISS

Fast alle Menschen haben das elementare Bedürfnis, komplexe Zusammenhänge stark zu vereinfachen, denn sonst wäre unser Gehirn völlig überlastet. Deshalb neigen wir zu polarisierendem Schwarz-Weiß-Denken bzw. Schubladendenken. Der eine mehr, der andere weniger. Grundsätzlich ist das gut und notwendig, damit wir uns in der Welt schnell orientieren können. Wir entscheiden oft in Sekundenbruchteilen, ob etwas gut oder schlecht, richtig oder falsch, glaubwürdig oder unglaubwürdig ist. Und ob wir einem Menschen vertrauen oder nicht. Diese Freund-/Feind- Positiv-/Negativ-Einteilung ist wichtig für unseren Alltag und begleitet uns seit unserer Geburt. Das macht uns aber auch anfällig dafür, entweder zu kritisch oder zu unkritisch mit Informationen umzugehen und Andersdenkende abzuwerten.

UNTERSCHIEDLICHE ARTEN VON FAKE NEWS

Fake News gibt es seit Jahrtausenden, um Menschen zu beeinflussen, zu gewinnen, zu betrügen und zu verwirren. Deshalb gibt es sehr viele Formen. Hier eine Übersicht der gängigsten Typen von Fake News und Informationsverzerrungen. Manche sind leichter, manche schwerer zu erkennen.

Werbebotschaften

Bei Werbung geht es darum, ein Produkt möglichst attraktiv darzustellen. Ganz automatisch werden kritische Merkmale nicht erwähnt und positive Eigenschaften überzogen und einseitig hervorgehoben. Wirbt ein Smartphone-Hersteller beispielsweise mit dem besonderen Schutz der Privatsphäre und macht zeitnah Negativschlagzeilen wegen Datenschutzbeschwerden, könnte man diese Art der Werbung auch als Fake News betrachten.¹³

Satire

Satire ist eigentlich eine literarische Kunstform und dient oft zur Gesellschaftskritik. Sie über- oder untertreibt bewusst bis ins Lächerliche oder Absurde. So kursierte beispielsweise online die Meldung, dass ein Mann durch den Kauf eines SUV den Klimawandel bekämpft, weil er damit besser durchs Hochwasser kommt. Meist ist Satire auch als solche gekennzeichnet, was aber leicht übersehen werden kann. Passt die satirische Meldung zufällig in die Filterblase einer Person, kann diese sie sogar für wahr halten.¹⁴

Falsche Verknüpfungen oder Zusammenhänge

Hier wird z. B. eine Nachricht mit einem Foto verknüpft, das aus einem anderen Kontext oder von einem anderen Zeitpunkt stammt. Das passierte beispielsweise im Jahr 2020, als deutsche Touristen die Corona-Auflagen in Mallorca missachteten. Verschiedene Medienhäuser berichteten darüber und untermalten ihren Beitrag mit einem Archivbild, das einen überfüllten Strand zeigte. Das Foto stammte aus einem früheren Jahr, als es noch keine Corona-Pandemie gab. Dieses sogenannte Framing verzerrt eine Information teils erheblich.¹⁵

Erfundene Inhalte (teils mit verheerender Wirkung)

Manchmal ist die Meldung auch vollständig erfunden bzw. ein Betrug. Bei den angeblichen Massenvernichtungswaffen im Irak hat das sogar weltweit zu verheerenden Folgen geführt. In diesem Fall zu mehreren Kriegen und der Zunahme des Terrorismus. Hochrangige Politiker haben später zugegeben, dass die Darstellungen falsch waren.¹⁶ Ein aktueller Trend ist auch das Erfinden von irreführenden Zitaten, welche Politikerinnen und Politikern in den Mund gelegt werden.

Informationen, die nicht mehr aktuell sind

Medieninhalte, die zum Zeitpunkt der Berichterstattung als korrekt akzeptiert werden, aber kurze Zeit später als überholt gelten. Trotzdem werden sie weiterverbreitet. So wurde z. B. bis in die 1960er Jahre hinein von der Werbeindustrie verbreitet, dass Rauchen nicht nur unschädlich, sondern sogar gesund sei. Würde man mit dem Wissen von heute so eine Werbebotschaft losgelöst vom zeitlichen Kontext weiterverbreiten, wäre das hochgradig irreführend.¹⁷

Tendenziöse Berichterstattung

Dramatisierung eines Sachverhalts durch Verändern von Parametern oder das besondere Hervorheben einer eigentlich gar nicht so relevanten Einzelinformation. Wenn ich beispielsweise über Straftaten berichte und die Herkunft der Täterin bzw. des Täters nur dann erwähne, wenn es sich um Menschen mit Migrationshintergrund handelt, entsteht daraus ein stark verzerrtes Bild, auch wenn die Meldung dadurch faktisch nicht falsch ist.¹⁸

Kein wissenschaftlicher Konsens

Wenn sich Institutionen und Autoritäten bei einem Thema nicht einig sind, kursieren am Ende mehrere Meldungen, die von ihren jeweiligen Befürwortern als richtig angesehen werden. In diesem Prozess der Erkenntnisgewinnung zu früh von „Fake“ oder „Fakt“ zu sprechen, führt zu unwissenschaftlicher Polarisierung. So gibt es zur Frage, ob FFP2 Masken für den Alltagsgebrauch (k)einen Nutzen haben oder (un)schädlich sind, verschiedene Einschätzungen von offiziell anerkannten Stellen.¹⁹



DIE MACHT DER BIG-TECH KONZERNE

Die Geschäftsmodelle von Facebook, Google, Apple & den meisten anderen Digitalmedien weltweit beruhen darauf, mit Nutzerdaten Werbeeinnahmen und somit Gewinne zu generieren. Deshalb bevorzugen ihre Algorithmen Beiträge, die viel Nutzer-Interaktion generieren. Das sind in der Regel nicht die sachlichen Beiträge, sondern solche, die starke Emotionen wie Wut oder Angst hervorrufen und Sensationslust wecken. Ob die Inhalte vollständig wahr sind oder nicht, spielt eine untergeordnete Rolle. Um wahrgenommen zu werden, müssen Inhalte so aufbereitet sein, dass sie den Gewinninteressen der Tech-Konzerne entsprechen.

Auch können die Unternehmen selbst entscheiden, welche Inhalte sie zulassen und welche nicht. Insbesondere bei Hate-Speech und Hetze ist das frühzeitige Eingreifen und Löschen der Nachrichten wichtig. Bei Facebook scheint derzeit genau das Gegenteil der Fall zu sein. Im Oktober 2021 veröffentlichte eine ehemalige Mitarbeiterin interne

Dokumente des Konzerns, aus welchen hervorgeht, dass extrem wenig gegen Hassrede, Gewalt und Hetze unternommen wird und ein spezieller Algorithmus die Stimmung auf dem sozialen Netzwerk sogar hitziger statt friedlicher macht.²⁰

Auch scheint manche Zensur ungerechtfertigt zu sein. So konnten sich bereits einige Anbieter von Online-Inhalten gegen das Stilllegen ihres Kontos oder die Kennzeichnung eines Beitrags als "Fake" erfolgreich vor Gericht wehren.²¹

Natürlich entsteht für Portale und Personen ein erheblicher Imageschaden, wenn eine nicht gerechtfertigte Zensur vollzogen wird – selbst wenn durch Protest oder Gerichtsurteil der zensierte Inhalt wiederhergestellt werden muss.

Globale Konzerne haben deshalb eine extrem große Macht und können den Diskurs zu aktuellen Themen maßgeblich steuern und beeinflussen.

JOURNALISMUS ZWISCHEN OBJEKTIVER BERICHTERSTATTUNG UND DER JAGD NACH KLICKS

Reißerische und unwahre Berichterstattung, den sogenannten Boulevardjournalismus mit seinen "Klatschzeitschriften", gab es schon vor der Internet-Ära. Dieser war jedoch meist klar gegen seriöse Berichterstattung abgegrenzt und gut zu erkennen. Im digitalen Zeitalter unterliegt auch der seriöse Journalismus den Zwängen der Algorithmen und lebt von Werbeeinnahmen. Deshalb sind viele Online-Redaktionen darauf angewiesen, mit ihren Artikeln möglichst viele Klicks zu generieren. Das führt dazu, dass Journalistinnen und Journalisten ihren eigentlich seriösen Artikeln manchmal reißerische Überschriften verpassen oder sich bei der Berichterstattung überwiegend auf „Exoten“ fokussieren, um genug Leserinnen und Leser anzulocken.²²

Außerdem ist der moderne Online-Journalismus extrem schnelllebig, vor allem, wenn Ereignisse sich überschlagen. Daher ist Berichterstattung auch ein

Wettlauf gegen die Zeit und macht es Journalistinnen und Journalisten schwer, Fakten stets sauber zu recherchieren, Meldungen zeitnah zu aktualisieren und Falschmeldungen richtigzustellen. Sie laufen dann Gefahr, überwiegend die vorherrschenden Meinungen abzubilden und eigene Recherchen zu vernachlässigen.

Das kann dazu führen, dass auch bekannte Medien Informationen produzieren, die den Ansprüchen von Sorgfalt und Seriosität nicht gerecht werden. So gab es im Falle einer Meldung, ob Vitamin D nun gegen eine Covid-19-Erkrankung hilft oder nicht, ein mehrfaches Hin und Her bei der Tagesschau. Da verwundert es nicht, dass zwischen Fakten und Fakes nicht immer klar unterschieden werden kann.²³

10.02.2021

Desinformation zu Corona:

Vitamin D schützt nicht vor Covid-19-Erkrankung

15.05.2021

Kehrtwende des Bundesinstituts für Risikobewertung:

Vitamin D doch nützlich bei Covid-19

17.05.2021

Doch keine Kehrtwende des Bundesinstituts für Risikobewertung

Aus all diesen Gründen wäre es ratsam, als Konsumentin und Konsument eine Weile abzuwarten, wie sich die Berichterstattung zu bestimmten Themen entwickelt, bevor man vorschnell "auf einen Zug aufspringt".





1234

Verschwörungstheorien

Wo Fake News auftauchen, sind Verschwörungstheorien meist nicht weit. Beides ist eng miteinander verknüpft und gerade in letzter Zeit sehr präsent. Allerdings sind Verschwörungstheorien kein neues Phänomen. Es gibt sie schon sehr lange. Antisemitische Verschwörungstheorien, die sich seit Jahrhunderten halten und immer wieder aufgewärmt werden, haben bereits Millionen Menschenleben gekostet.

Laut Definition der Bundeszentrale für politische Bildung handelt es sich bei einer Verschwörung um eine geheime Zusammenarbeit mehrerer Personen zum Nachteil Dritter. Eine Verschwörungstheorie ist also die Vermutung, dass es sich um eine solche Verschwörung handelt.

Aufgrund der falschen Annahme, dass Verschwörungstheorien anders als wissenschaftliche Theorien nicht widerlegt werden können, bevorzugen manche Autoren die Begriffe Verschwörungsmaschen oder -erzählungen.²⁴



WAS UNTERSCHIEDET VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN VON ECHTEN VERSCHWÖRUNGEN?

Manche Verschwörungstheorien stellen sich als wahr heraus, viele werden widerlegt und bei manchen erfährt oder erfuhr man nie, ob wahr oder falsch. Ganz sicher sein, dass es sich um eine echte Verschwörung handelt, kann man eigentlich nur, wenn ein Mitwisser an die Öffentlichkeit geht. So geschehen im Fall von Whistleblower Edward Snowden, einem ehemaligen CIA-Mitarbeiter, der die weltweiten Überwachungspraktiken von Geheimdiensten enthüllte. Manchmal wird eine Verschwörung auch von außen aufgedeckt z. B. durch unabhängige Studien wie im Abgasskandal. In der Regel kann man eine echte Verschwörung nicht erkennen, wenn sie gut gemacht ist. Nur gelegentlich gelingt das, wenn mit genug zeitlichem Abstand sehr offensichtlich ist, welches Ziel erreicht wurde oder auch nicht – z. B. bei den historischen Hexen- und Judenverfolgungen. Die "Theorie", dass diese Personengruppen mit dem Teufel im Bund seien, wurde geschaffen, um die Verfolgungen zu rechtfertigen.

Es gibt Faktoren, an denen man sich bei der Bewertung, ob eine Verschwörungstheorie vielleicht wahr sein könnte, orientieren kann. Häufig bleibt jedoch eine gewisse Unsicherheit.

Viele Verschwörungen sind unspektakulärer, als man denkt

Deshalb kann man sie auch eher als Bündnis oder Komplott bezeichnen. Eine bekannte Form solcher Bündnisse sind z. B. rechtswidrige Preisabsprachen zwischen konkurrierenden Unternehmen, von denen alle beteiligten Firmen profitieren, die Kunden jedoch einen Nachteil haben.

Ein Beispiel für eine echte Verschwörung war der Wirecard-Skandal. Der Finanzvorstand des Zahlungsdienstleisters hat 1,9 Milliarden Euro veruntreut und es gab zahlreiche Mitwisser, die geschwiegen haben. Aufgedeckt wurde der Skandal von zwei Finanzjournalisten.²⁵

Eine typische Verschwörungstheorie hat häufig auch eine hetzerische Komponente:

Ein klassisches Beispiel ist die Aussage, dass durch die gezielt gesteuerte Einwanderung von Muslimen Europa vollständig „islamisiert“ werden soll.²⁶

Viele Verschwörungstheorien, mögen sie auch noch so absurd sein, hinterlassen beim Adressaten Restzweifel, da eine starke Bedrohung skizziert wird, die Emotionen wie Angst und Wut hinterlässt.

DER BEGRIFF „VERSCHWÖRUNGSTHEORIE“ ALS TOTSCHLAG-ARGUMENT

Begriffe können wie eine Waffe verwendet werden. Menschen, die erst mal in die Schublade des Verschwörungstheoretikers, Schwurbler, "Querdenkers" oder auch "Aluhutträgers" gesteckt werden, haben es schwer, wieder rauszukommen. Das kann unsere Gesellschaft stark polarisieren. Deshalb sollte man genau prüfen, wann eine Bezeichnung für eine Theorie und einen Menschen angebracht ist und wann nicht.

Gerade bei jüngeren Phänomenen sollte man mit der Verwendung des Begriffs "Verschwörungstheorie" vorsichtig sein. So kam der Wissenschaftsjournalist Nicholas Wade zum Thema Corona-Ursprung zu dem Ergebnis: „Einige Wissenschaftler [...] hätten die Laborthese* aus Eigeninteresse vorschnell zur Verschwörungstheorie erklärt; viele Medien hätten diese Einschätzung unhinterfragt übernommen.“²⁷ Sind Personen oder Personengruppen, die der vorherrschenden Sichtweise nicht folgen, erst mal diffamiert, so fühlt man sich legitimiert, deren Argumente nicht mehr ernst zu nehmen. Ein ausgewogener wissenschaftlicher Diskurs kann so im Keim erstickt werden.

*Im Gegensatz zur Theorie, dass das neuartige Coronavirus von einem Tier auf den Menschen übertragen wurde, besagt die Laborthese, dass ein Forschungsunfall im Institut für Virologie in Wuhan den Ausbruch des Virus verursacht hat.



WARUM NEIGEN MENSCHEN ZU VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN?

Letztendlich finden sich bei fast allen Menschen die Merkmale, die es braucht, um sich Verschwörungstheorien zuzuwenden. Wir Menschen neigen auch dazu, uns den Einstellungen unseres Umfelds anzupassen. Spielen bei Freunden und Familienmitgliedern Verschwörungstheorien eine große Rolle, dann kann das unser Denken mitbeeinflussen.

Es gibt sowohl Persönlichkeitsmerkmale als auch äußere Umstände, die dazu führen können, dass jemand an „offiziellen“ Darstellungen zweifelt und sich zu Verschwörungstheorien hingezogen fühlt. Andere Denkweisen und Erklärungen dürfen jedoch nicht per se mit Verschwörungstheorien gleichgesetzt werden.

PERSÖNLICHKEITSMERKMALE

Geringe Unsicherheitstoleranz und Mustererkennung

Oft haben wir keine Vorstellung über die Wahrscheinlichkeit, dass bestimmte Ereignisse eintreten. Dieser Zustand der Unsicherheit wird von vielen als sehr unangenehm empfunden. Erklärungen, die dieses Gefühl beseitigen, kommen da sehr gelegen. Es entsteht eine Tendenz zu absoluten Aussagen und Ansichten.

Wir Menschen sind daher folgendem Dilemma ausgesetzt: Wir wollen Muster erkennen, um nicht Gefahr zu laufen, ein Muster zu übersehen. „Da Bill Gates globale Impfkampagnen gegen verschiedene Krankheiten vorantreibt, muss er auch zwangsläufig der Verursacher all dieser Krankheiten sein“ wäre eine klassische Mustererkennung.

Es gibt aber auch das Phänomen, dass man Muster nicht sieht, obwohl sie vorhanden sind. Der Geograph Abraham Ortelius hat bereits 1596 die Kontinentalverschiebung vermutet. 1912 zog der Geowissenschaftler Alfred Wegener mit der Kontinentaldrifttheorie heftige Reaktionen unter etablierten Geologen auf sich, die sich weigerten, seine Theorie anzuerkennen. Es dauerte noch Jahre, bis die Kontinentaldrifttheorie als bestätigt angesehen wurde. Wir können also Muster erschaffen, wo keine sind oder aber, wir sind nicht in der Lage, ein tatsächlich existierendes Muster zu erkennen. Die Konsequenz kann im Extremfall sein: eine menschenverachtende Ideologie auf der einen Seite oder das Ignorieren von bedeutsamen Zusammenhängen auf der anderen.²⁸

Intentionalität oder Absichtsvermutung

Menschen mit der Tendenz, hinter allem eine Absicht zu vermuten, neigen eher dazu, Verschwörungstheorien Glauben zu schenken. Sie vermuten hinter spektakulären Ereignissen das Wirken einer bösen elitären Gruppe – sei es ein Flugzeugabsturz, eine Naturkatastrophe oder der Tod einer prominenten Person.

Allerdings werden einschneidende Ereignisse auch oft politisch instrumentalisiert: So wurde beispielsweise auf den Terroranschlag in Wien 2020 hin ein EU-weites Verschlüsselungsverbot für Messengerdienste vorangetrieben. Dies hat wiederum zur Folge, dass Menschen in ihrer Intentionalität gestärkt werden.²⁹

Sehnsucht nach Bedeutsamkeit und Größe

Manche Menschen möchten sich auch gerne in der Rolle des Aufklärers und Verbreiters der Wahrheit sehen, also zu den „Guten“ gehören. Für manche ist es auch wichtig, sich dadurch selbst bedeutsam zu fühlen. Andere wiederum möchten gerne der Allgemeinheit durch exklusives Wissen eine Nasenlänge voraus sein, indem sie Zusammenhänge durchschauen, die die breite Masse ihrer Ansicht nach nicht zu sehen in der Lage ist.



Wenn ein Mensch aufgrund von Verschwörungstheorien „die Welt“ als durch und durch böse und korrupt wahrnimmt, kann dies sowohl für ihn als auch für das gesellschaftliche Miteinander zur Gefahr werden.

Besonders wenn Angst, Hass und Hetze verbreitet werden, ist Zivilcourage gefragt, um einer weiteren Radikalisierung entgegenzuwirken.

ÄUSSERE URSACHEN

Echte Verschwörungen

Ein wichtiger Grund ist natürlich der, dass es leider auch immer wieder echte und gefährliche Verschwörungen gibt. Da solche Verschwörungen häufig mit Politikern, mit viel Geld und mit Krieg zu tun haben, betreffen sie auch enorm viele Menschen. Die vermeintlichen Massenvernichtungswaffen im Irak sind ein bekanntes Beispiel für ein Ereignis, das man als echte Verschwörung bezeichnen kann.

Misstrauen gegen die Politik

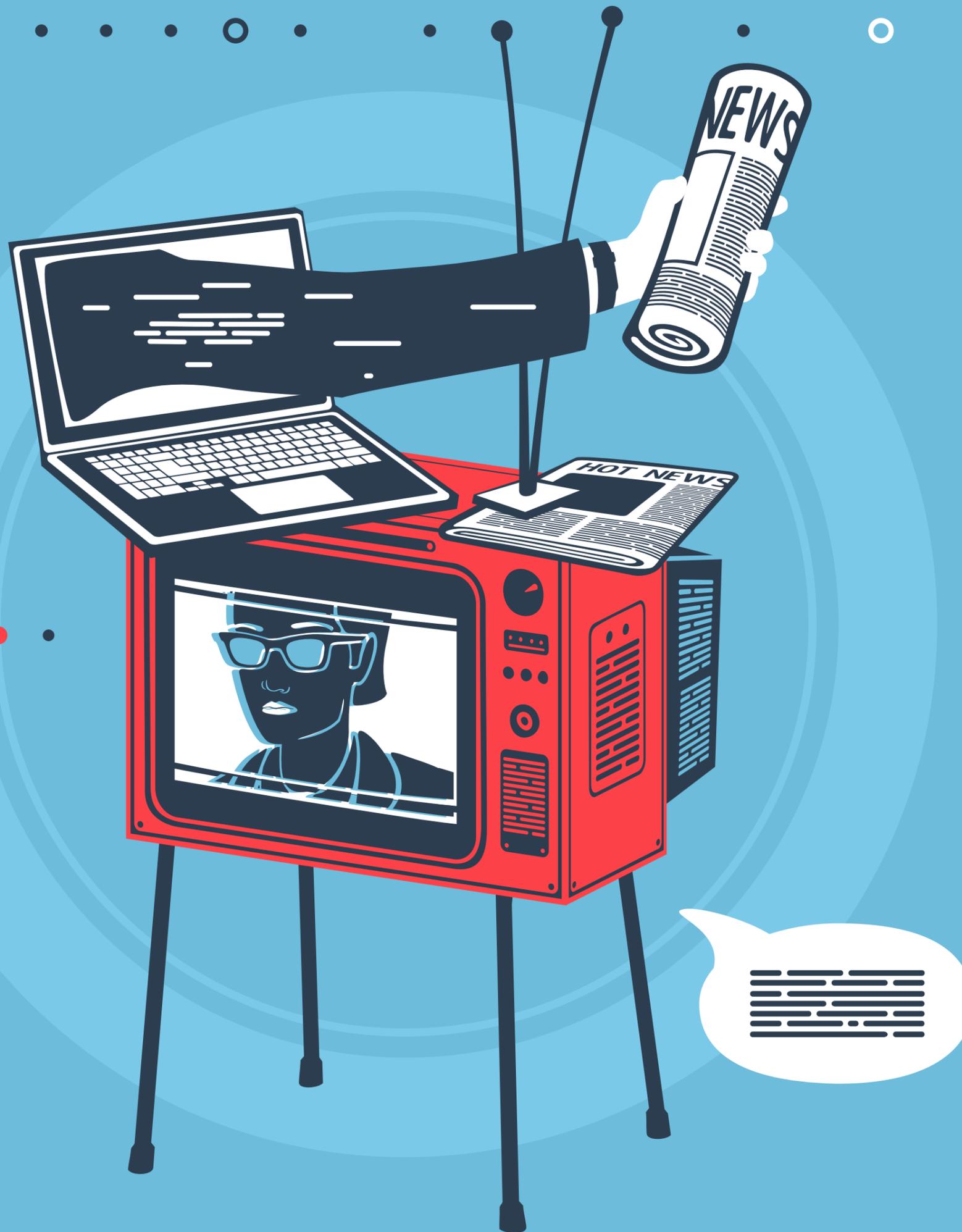
In der Politik führen Lobbyarbeit, Intransparenz und Doppelmoral häufig zu Glaubwürdigkeitsproblemen und Vertrauensverlust. Das wiederum fördert automatisch die Vermutung eigennütziger Absichten. Auch wenn Regierungen sogenanntes Beweismaterial über viele Jahrzehnte gegenüber den Medien und der Öffentlichkeit unter Verschluss halten und die Fakten nicht offenlegen, befeuert das Verschwörungstheorien. Gerade das Verschweigen wird als offensichtliches Zeichen gewertet, dass etwas faul ist.³⁰

Rolle der Medien

Ebenso haben die Medien eine große Verantwortung. Einseitige Berichterstattungen oder journalistische Fehler führen dazu, dass Menschen ihr Vertrauen in die Leitmedien verlieren können und sich anderen, „alternativen“ Informationsquellen zuwenden.

So sind z. B. der bekannte Whistleblower Julian Assange und der russische Regimekritiker Alexej Nawalny beide Opfer staatlicher Verfolgung und Willkür. Beide erfahren jedoch von Politik und Medien sehr unterschiedliche Solidarität, wie ein UN-Sonderberichterstatter darlegt.³¹





1234

Der Wahrheit näherkommen – Hilfreiche Methoden zur Informations- bewertung

Wir alle sehen die Welt durch unsere individuellen Filter. Das ist ganz normal und der Standardmodus unserer Informationsverarbeitung. Zur möglichst objektiven Bewertung von Informationen müssen wir uns dies immer wieder bewusst machen. Die Tatsache, dass wir alle verzerrten Wahrnehmungen unterliegen, macht es uns eigentlich unmöglich, Informationen 100%ig objektiv zu bewerten. Wer es einmal bewusst probiert, wird das sehr schnell an sich selbst bemerken. Man kann deshalb nur versuchen, sich der „Wahrheit“ so weit wie möglich anzunähern. Wie kann das funktionieren?



GESPRÄCHE AUF AUGENHÖHE

Wir neigen automatisch dazu, in Gesprächen mit anderen unserer eigenen Meinung einen höheren Stellenwert beizumessen als der Meinung des Gegenübers. Vor allem dann, wenn sie oder er eine völlig andere Meinung vertritt als wir selbst.

Unsere instinktive Reaktion ist häufig, die andere Person und ihre Meinung abzuwerten, mit uns bekannten Fakten zu korrigieren und sie nicht ernst zu nehmen. Der oder die andere merkt das natürlich und wertet nun unsere Meinung ebenfalls ab oder geht in einen Verteidigungsmodus.

Oft passiert es auch, dass wir die andere Person unbedingt von der Richtigkeit unserer eigenen Meinung überzeugen wollen oder umgekehrt. Das funktioniert jedoch nicht, denn niemand will einfach ungefragt etwas aufgedrängt bekommen.

Was kann man also tun, um auch mit Andersdenkenden konstruktive Gespräche auf Augenhöhe zu führen?

- ▶ Sich bewusst machen, dass wir alle ein starkes Bedürfnis danach haben, "im Recht" zu sein
- ▶ Wertschätzend und höflich sein: zuhören und die andere Person ausreden lassen
- ▶ Der anderen Person zugestehen, dass sie ein Recht hat, anderer Meinung zu sein als wir
- ▶ Den Gedanken zulassen, dass die andere Person vielleicht auch Recht haben könnte
- ▶ Andere Meinungen nicht von vornherein als Bedrohung der eigenen Meinung betrachten

ABSOLUTE WAHRHEITSANSPRÜCHE HINTERFRAGEN

Manche Leute sind der Ansicht, dass es keine wahre Realität gibt, sondern alles wahrnehmungsabhängig ist. Andere behaupten, dass es absolute und universelle Wahrheiten geben muss. Was stimmt nun? Bei elementaren Dingen wie z. B. dem Gravitationsgesetz wird sicher niemand verneinen, dass es sich hier um eine unbestrittene Tatsache handelt. Jenseits von grundlegenden Naturgesetzen bergen absolute Wahrheitsansprüche jedoch gewisse Gefahren. Denn die Überzeugung, im Besitz der einzig gültigen Wahrheit zu sein, kann zu Verhalten wie Intoleranz, Arroganz, Aggression oder Hass gegenüber Andersdenkenden führen – frei nach dem Motto „Der Zweck heiligt die Mittel“.

TIPP: Wenn man feststellt, dass andere Darstellungen zugunsten einer einzigen „Wahrheit“ unterdrückt werden, sollte man skeptisch werden. Dennoch sind nicht alle Meinungen als gleichwertig zu betrachten. Es gibt Meinungen, die stark auf Fakten basieren, während andere Meinungen primär aus dem Bauch kommen und kaum eine fundierte Grundlage haben. Dennoch haben Bauchgefühle ihre Berechtigung – man sollte sie allerdings überprüfen können.

»WENN WIR MENSCHEN ABSTEMPELN, DANN NEIGEN WIR DAZU, UNS IHNEN GEGENÜBER AUF EINE ART ZU BENEHMEN, DIE GENAU ZU DEM VERHALTEN BEITRÄGT, DAS UNS SORGEN MACHT. DIES WIEDERUM BETRACHTEN WIR ALS WEITERE BESTÄTIGUNG UNSERER DIAGNOSE.«

Marshall B. Rosenberg, Begründer der „Gewaltfreien Kommunikation“

LERNEN, MIT UNSICHERHEITEN UMZUGEHEN

Viele Menschen halten es schlecht aus, die Ursachen für verschiedene bedeutsame Ereignisse nicht vollständig zu verstehen. Um diese Komplexität zu vereinfachen, neigt man dazu, Zusammenhänge herzustellen, um so die eigene Unsicherheit zu überwinden. Es entsteht eine Tendenz zu absoluten Aussagen und Ansichten.

Was wir dabei gerne vergessen ist, dass unsere Gefühle – wie z. B. Angst – nicht unbedingt die tatsächliche Situation widerspiegeln müssen. Die Akzeptanz der Tatsache, dass es eben nicht für alles eine Erklärung und nicht für jedes Problem eine sofortige Lösung gibt, ist deshalb sinnvoll. Sie hilft auch dabei, Ruhe zu bewahren und Dinge einfach mal eine Weile zu beobachten, ohne sie gleich bewerten zu müssen.

INFORMATION VON WERBUNG UNTERSCHIEDEN

Ein weiteres hilfreiches Werkzeug, um sich der Objektivität bestmöglich anzunähern, ist eine gute Medienkompetenz. Dazu gehört nicht nur, das Internet kompetent nutzen zu können, sondern auch die Fähigkeit, verschiedene Arten von Informationen zu unterscheiden. So ist beispielsweise Werbung durchaus nicht immer offensichtlich zu erkennen. Es gibt z. B. bezahlte Online-Zeitungsartikel, die Werbung sind. Auf den ersten Blick sind sie von einem redaktionellen Beitrag kaum zu unterscheiden. Man nennt sie Advertorial. Bei genauerem Hinsehen kann man sie daran erkennen, dass sie z. B. ein Firmenimpressionum haben oder etwas "werblicher" formuliert sind als journalistische Artikel.

Auch auf sozialen Netzwerken begegnen uns Beiträge, die wie normale Posts aussehen, aber in Wirklichkeit bezahlte Werbung sind. Zu erkennen sind sie an dem Wort "Gesponsert", das sich unter dem Namen des Post-Erstellers befindet.

FAKTENCHECKER NUTZEN – CHANCEN UND GRENZEN

Eine weitere Möglichkeit zur besseren Einordnung von Informationen ist die Nutzung von sogenannten Faktencheckern.

Das sind unabhängige Journalistinnen und Journalisten in häufig spendenfinanzierten Organisationen, die aktuelle Meldungen prüfen. Sie betreiben Hintergrundrecherchen und geben darauf basierend eine Einschätzung zum Wahrheitsgehalt ab. Faktenchecker legen häufig nachvollziehbar dar, wie Aussagen, Bilder und Videos auf deren Wahrheitsgehalt überprüft worden sind.

Man muss jedoch immer bedenken, dass auch hinter den Faktencheckern Menschen stehen, die ihre eigenen Wahrnehmungsfilter haben. Deshalb gilt auch hier: Aktiv mitdenken, den Faktencheck immer vollständig lesen und prüfen, ob eine ausgewogene Auseinandersetzung mit dem geprüften Thema stattgefunden hat.

Faktenchecker sind auch sehr mächtig. Wird ein Beitrag als „falsch“ oder „teilweise falsch“ gekennzeichnet, sinkt das Vertrauen in die geprüfte Quelle. Autoren, deren Beiträge auf diese Weise markiert wurden, können zwar gegen den vermeintlichen „Faktencheck“ vor Gericht klagen, doch bleibt häufig ein Imageschaden – selbst wenn der Faktenchecker das Verfahren verliert.³²

Um zu verhindern, dass Faktenchecker selbst Fake News verbreiten, gibt es das International Fact-Checking Network (IFCN), das Faktenchecker jährlich neu überprüft und zertifiziert. Allerdings ist die Zertifizierung nicht verpflichtend und es gibt auch hochwertige Faktenchecker ohne Zertifizierung.³³

Bekannte Faktenchecker sind:

- ▶ ARD-Faktenfinder
- ▶ CORRECTIV.Faktencheck
- ▶ dpa Faktencheck
- ▶ Faktenfuchs (br24)
- ▶ Mimikama



KINDERN UND JUGENDLICHEN ORIENTIERUNG GEBEN

Kinder und Jugendliche benötigen in besonderem Maße Halt und Sicherheit von Erwachsenen. Was können erwachsene Bezugspersonen tun, um ihnen Orientierung im Dschungel von Fake News und Verschwörungstheorien zu geben?

Als Eltern und Bezugsperson Präsenz zeigen

Das bedeutet, für Kinder und Jugendliche körperlich und emotional anwesend zu sein. Wir zeigen Interesse und stehen für Gespräche und Austausch zur Verfügung. Wir geben aber auch Regeln und Strukturen vor, die für Klarheit sorgen. Es ist wichtig, den Kindern und Jugendlichen das Vertrauen zu vermitteln, dass sie sich jederzeit mitteilen und uns auch um Rat zu heiklen Themen bitten können.

Selbst gut informiert sein

Um Kinder und Jugendliche bei ihrer eigenen Meinungsbildung zu unterstützen, müssen wir selbst über aktuelle Ereignisse auf dem Laufenden sein und eine gute Medienkompetenz besitzen. Im Idealfall bekommen Eltern auch mit, was sich gerade im eigenen Kosmos der Kinder und Jugendlichen abspielt.

Werten Sie nicht

Wenn Kinder und Jugendliche Fragen stellen, sollten Sie immer aufgeschlossen zuhören und nicht den Eindruck vermitteln, dass schon die Frage falsch ist – oder dass die Frage unerwünscht oder gar unerhört ist, weil sie darauf schließen lässt, dass das Kind eine fragwürdige Meinung hat. Wenn ein Kind merkt, dass es mit seinen Fragen bei Ihnen Störungen verursacht, wird es derartige Fragen künftig entweder unterlassen oder sich an jemanden wenden, der mehr Verständnis hat.

Meinungspluralität und differenziertes Denken fördern

Egal, welche Meinung man persönlich vertritt: Erwachsene Bezugspersonen sollten Kinder und Jugendliche aktiv darin fördern, eigene Gedankengänge zu entwickeln und sich darüber auszutauschen. Sie sollten ihnen auch vermitteln, dass unterschiedliche Meinungen in Ordnung sind und zu einem offenen und toleranten Umgang mit Andersdenkenden auffordern. Seien Sie selbst dieses tolerante Vorbild. Gleichzeitig ist es jedoch wichtig aufzuzeigen, dass es auch hier eine rote Linie gibt. Das sind z. B. menschenverachtende "Meinungen", die nicht toleriert werden müssen.

Kritische Mediennutzung fördern

Im Internet existieren richtige und falsche Nachrichten nebeneinander. Für Personen, die gezielt Unwahrheiten in sozialen Medien verbreiten, gibt es kaum Hürden oder Kontrollinstanzen. Deshalb benötigt man eine gut ausgeprägte Wahrnehmung für den Umgang mit Informationen aus dem Netz. Mit diesem digitalen Selbsttest können Jugendliche überprüfen, wie gut ihre Urteilsfähigkeit ist: www.der-newstest.de

CHECKLISTE, UM SERIÖSE INFORMATIONEN VON FAKE NEWS ZU UNTERSCHIEDEN

Insbesondere, wenn eine Nachricht, ein Video oder ein Bild seltsam erscheint, sollte man die Meldung anhand folgender Punkte überprüfen, um zu einer besseren Einschätzung über die Echtheit zu gelangen.

1. Seriöse Quelle oder nicht?

Prüfen Sie, ob die Seite, von der die Meldung stammt, wirklich existiert. Finden Sie ein Impressum und Kontaktmöglichkeiten? Wenn nicht, handelt es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um keine vertrauenswürdige Seite. Auch fehlende Hinweise auf den Ursprung der Information deuten auf mangelnde Seriosität hin. Denn seriöse Journalisten verlinken ihre Informationsquellen oder benennen diese konkret.

2. Könnte es sich um Satire handeln?

Es gibt Seiten wie Die Tagespresse oder Der Postillon, die "Nachrichten" als Satire im Stil von Zeitungsartikeln zum Zwecke der Gesellschaftskritik veröffentlichen. Diese sind jedoch ausdrücklich nicht ernst gemeint. Prüfen Sie immer, ob es sich bei der Meldung um eine solche Satire handeln könnte.

3. Wird die ursprüngliche Information korrekt wiedergegeben?

Manchmal ist es wie bei der Flüsterpost. Eine Meldung wird falsch verstanden oder aus dem Zusammenhang gerissen und so weitergegeben. Versuchen Sie, die Originalquelle zu finden und sehen Sie nach, wie die ursprüngliche Meldung lautete.

4. Was steht wirklich in dem Artikel?

Bei manchen Meldungen wird uns eine reißerisch formulierte Vorschau angezeigt, um uns zum Lesen des Artikels zu bewegen. Überprüfen Sie immer den wirklichen Inhalt des Artikels.

5. Wie berichten andere Medien darüber?

Überprüfen Sie immer, wie andere Seiten zu dem Thema berichten. Oft ist die Berichterstattung ähnlich, aber wenn eine Meldung überall im selben Wortlaut erscheint, ist das ein Indiz für eine unseriöse Quelle.

6. Ist es ein wiederkehrender Fake?

Manche Meldungen, die eigentlich schon lange als Fakes bekannt sind, zirkulieren immer wieder im Netz. Wenn Sie den Hauptbegriff zusammen mit dem Wort "Fake" in eine Suchmaschine eingeben, erfahren Sie schnell, womit Sie es zu tun haben.

7. Ist das Bild authentisch?

Besonders bei Katastrophen oder Gewalttaten sind falsche Fotos keine Seltenheit. Das bedeutet, nicht immer stammen die in der Meldung gezeigten Fotos auch tatsächlich von diesem Ereignis. Den Ursprung und das Erscheinungsdatum eines Fotos können Sie leicht mit der Google Bildersuche überprüfen.

8. Ist das Video wirklich aktuell?

Für Videos gilt das Gleiche wie für Fotos, auch diese können aus dem Zusammenhang gerissen sein. Um das zu prüfen, können Sie den Youtube Data Viewer von Amnesty International nutzen.

Quelle: www.handysektor.de

LITERATUR & LINKS

Schlecky Silberstein: Das Internet muss weg.
Knaus 2018

Andreas Anton & Alan Schink: Der Kampf um die
Wahrheit. Komplett-Media 2021

Katharina Nocun & Pia Lamberty: Fake Facts.
Quadriga 2020

Ingo Leipner & Joachim Stall: Verschwörungstheorien
– eine Frage der Perspektive. Redline 2019

Marshall B. Rosenberg: Gewaltfreie Kommunikation
– Eine Sprache des Lebens. Junfermann 2016

www.bpb.de/apuz/verschwoerungstheorien-2021

Verschwörungstheorien: Eine Einführung

www.klicksafe.de

Arbeitsmaterialien und Infos für Jugendliche

www.veritas-beratung.de

Beratungsangebot für Betroffene und Angehörige

IMPRESSUM

Herausgeber: neon – Prävention und Suchthilfe
Rosenheim gem. Stiftungsges. mbH

Redaktion: Benjamin Grünbichler (neon)
Claudia Müllauer Copywriting

Layout: Tim Konetzka

Grafiken: iStock/Bakal
iStock/sorbetto
Pixabay

Version: 1. Auflage, Stand: 01. Dezember 2021

QUELLENVERZEICHNIS

Die Quellenachweise sind hier zu finden:

www.neon-rosenheim.de/fake-news

DIESER RATGEBER WIRD GEFÖRDERT VON:



LANDKREIS
ROSENHEIM



Stadt Rosenheim



SCHATT-STIFTUNG

neon Prävention
& Suchthilfe

Ruedorfferstr. 9
83022 Rosenheim

T: +49 (0)8031 30 42 300
F: +49 (0)8031 30 42 301

info@neon-rosenheim.de
www.neon-rosenheim.de

**neon – Prävention und Suchthilfe Rosenheim
gemeinnützige Stiftungsgesellschaft mbH**

Mitglied im:

- ▶ Paritätischen Wohlfahrtsverband
- ▶ fdr Fachverband Drogen- und Suchthilfe
- ▶ Fachverband Medienabhängigkeit